

### Das Schweigen

Die kirchliche Obrigkeit sowohl in Deutschland wie ausserhalb hat bisher geschwiegen - und ohne sich anmaßen zu wollen, die Gründe für dieses Schweigen festzustellen, muß gesagt werden: In weiten katholischen Kreisen, die gerade in schwierigen Situationen ein klares, belehrendes Wort seitens der kirchlichen Autorität erwarten, ist dadurch eine große Verwirrung entstanden - von nichtkatholischen Kreisen ganz abgesehen, auf welche die NS Behauptung Eindruck macht: Die Kirche beugt sich vor der Macht, die es wagt, Zuchthausstrafen zu verhängen - und die Kirche hat eine doppelte Moral: sie verurteilt im Ausland, wo es ungefährlich ist, das als Unrecht, was sie im Inland, wo das Sprechen gefährlich ist, als Recht hinzunehmen scheint....

Nun könnte man meinen: aber das Schweigen war doch gut. Man stelle sich vor, wenn die Kirchen die Nationalsozialisten gereizt hätte... und vielleicht haben doch die Kulissenverhandlungen etwas genutzt... Zwar sind nicht nur über Schwestern, sondern auch über Generalvikare Zuchthausstrafen verhängt worden, aber wenigstens nicht über den Bischof... - Demgegenüber muß gesagt werden: Taktik gilt nicht gegenüber der Notwendigkeit moralischer Entscheidungen. Wer nicht den Mut zu diesen hat, der erweist sich auch als schlechter Taktiker - wie gerade die Devisenprozesse beweisen! Was haben die Verhandlungen und alle Leisetreteri genutzt? Man zähle nur die Geldstrafen zusammen, man addiere nur die Summe der verhängten Zuchthausjahre, man beachte nur die stetes weiter arbeitende, gegen die Kirche gerichtete NS Propaganda!

Der bedrängte christliche Laie hat das Recht, daß ihn die kirchliche Autorität belehrt, wenn er in schwerer Gewissensnot ist. Sicher bringt der Nationalsozialismus keine neuen Häresien; alle, die er vertritt, sind schon irgend einmal verurteilt worden - aber dies enthebt nicht die heutigen Repräsentanten der Kirche, klar und eindeutig an die früheren Verurteilungen zu erinnern und auch festzustellen, wann das Naturrecht verletzt ist, - sollte das, wofür zahlreiche Gründe sprechen, mit der heute völlig im Sinne einer Parteiwilklur, also nicht zum Gemeinwohl angewandten Gesetzgebung, der Devisengesetzgebung, der Fall sein. Oder will man solange warten, bis die Nationalsozialisten noch unter Berufung auf die Kardinäle Bertram und Schulte kanonische Verfahren gegen die zu Zuchthaus Verurteilten fordern?

### Die Not der Gläubigen

Der Verlauf der Devisenverfahren hat bestätigt, was wir - leider ohne gehört zu werden - von Anfang an erklärt haben: Taktik und Hoffnungen auf eine bona fides, die nicht vorhanden ist - (und an deren Existenz übrigens die Taktiker selber im Stillen nicht glauben) - nützt nur den Kirchenfeinden. Karl Barth ist in seinem historischen Briefe vom 30. Juni - dessen Bedeutung auch das erhalten bleibt, wenn er selber seither das von ihm bedauerte Schweigen zu dem System, das auf den Prinzipien des Unrechts und der Lüge beruht, fortgesetzt hat - Karl Barth ist zum Sprecher der Not von Millionen Gläubiger aller Konfessionen geworden. Mitten in Europa erhebt sich ein antichristliches System. Es tarnt sein Antichristentum - das auf Lüge beruht, da es weiß, dass offenes Bekenntnis zu seinem wahren Wesen ihm schädlich sein würde. Es spekuliert auf den "Selbsterhaltungstrieb" seiner Gegner, auch der christlichen Kreise. Es rechnet damit, daß diese schon schweigen werden, solange sie noch irgend eine irdische Hoffnung haben, solange noch Gehälter gezahlt werden, solange noch nach aussen hin das Gesicht - wenigstens in schönen Reden und zu nichts verpflichtenden Gesten - gewahrt wird. Und so häuft es Unrecht auf Unrecht und zwingt die dazu Schweigenden (denn Reden ist ja gefährlich, und vielleicht kann man doch noch retten... Anschluß finden...) immer weiter zu schweigen und zuletzt sogar das Unrecht nicht mehr zu sehen, sondern sogar durch Erklärungen den Anschein zu erwecken, als ob es kein Unrecht sei, sondern eigentlich Recht - denn es werden ja - die Erklärung Kardinal Bertrams! - kanonische Verfahren angekündigt, und diese Ankündigung wirkt praktisch als Verurteilung, wenn auch die Formulierung das nicht notwendig zu bedeuten braucht: Verfahren könne ja mit Freispruch enden.

Es ist die entscheidende Stärke des Nationalsozialismus, daß er mit dem öffentlichen Schweigen seiner Gegner,